

2. Im Garten.

98. Der Garten im Frühlinge.

*Der Garten ist ein lieber Ort. Baum, Strauch und Kraut auf
Im Garten weil' ich gern; Erden.
denn jede Pflanze ist ein Wort, Drum schreib' ich mir die Namen auf
erzählt von Gott, dem Herrn. und denk' dabei: Gott siehet drauf,
Er ließ sie alle werden, daß ich sein Wort auch lerne.*

Die Frühlingssonne hat die Natur aus ihrem Winterschlaf erweckt. Darum gehen wir jetzt gern in den Garten.

Freilich sieht es in ihm noch unordentlich aus; denn keine fleißige Hand hat während des Winters hier schaffen können. Nun aber regt es sich überall. Die Beete werden gedüngt, umgegraben, geharkt und dann bepflanzt oder besät. Auf einigen erblühen Blumen, z. B. die prächtige Tulpe, auf andern sprossen Gemüsearten, z. B. Erbsen, Bohnen, Salat u. s. w. Auch die Obstbäume, wie Apfel- und Kirschbäume, und die Stachel- und Johannisbeersträucher legen ihr Blütenkleid an.

Bald stellen sich allerlei Gäste im Garten ein. Es sind die Singvögel, wie Star, Fink, Nachtigall, Gartenrotschwänzchen u. a., ferner die fleißigen Bienen und die schönen, bunten Schmetterlinge, welche die Blumen umflattern. Wir leiden sie gern. Erfreuen sie doch unser Auge und Ohr. Andern Tieren dagegen, z. B. den gefräßigen Maikäfern und Raupen, möchten wir gern den Aufenthalt im Garten wehren.

Nach Kiehlung v. Pfall.

99. Das Veilchen.

Draußen an der Hecke steht im Herbst das Veilchen verlassen und einsam. Kein Mensch mag es suchen. Es kommt der kalte Winter; Schloßen und Schneeflocken fallen, und der rauhe Wind fährt über die Felder. Das Veilchen hat kein Obdach, keinen Schutz vor dem bitteren Froste. Die hohen Büsche, die im Frühlinge schön weiß und rot blühen, und die Buchen und Haseln stehen kahl. Ihre Knospen haben sich mit harten, glänzenden Schalen umhüllt; die sind ein guter Schutz gegen den Frost. Das Veilchen erhält die abgefallenen Blätter als warme Decke für den Winter.

Doch jetzt kommt der Frühling. Das Veilchen erwacht. Seine Wurzeln trinken Maitrauf. Niedliche Blätter breiten sich nach allen Seiten aus, jedes zierlich geformt wie ein Herz. Andern ziehen durch